

<b>Zeitschrift:</b>	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Fourierverband
<b>Band:</b>	50 (1977)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	Schweizer Wehrsport

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Wehrsportliche Termine

19. November	13. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer	
3./4. Dezember	20. Berner Distanzmarsch	Alchenflue
11. Dezember	Rigi-Militärskilauf (Meldeschluss 22. November, bei Zürcher Patrouilleure, Postfach 273, 8401 Winterthur)	Rigi-Klösterli

## Resultate

### 16. Militärradrennen St. Gallen — Zürich, 2. Oktober 1977

Senioren	1. Four Jucker Karl	Zürich	Madetswil	2.50.27
Landsturm	16. Four Fritz Erich	Betreu Det 418	Wila ZH	3.14.39
Landwehr	62. Four Sauteur Roger	Vpf Kp I/6	Rümikon	3.14.38
Auszug	92. Four Brandenberger Hansjörg	Rdf Kp I/8	Marthalen	3.06.55
	266. Four Kolbuszewski Marek	Rdf Kp I/5	Winterthur	3.55.07

### Sommermeisterschaft Gz Div 2

Kat. Landwehr 3. Four Meyer Erwin, Adliswil

### Ein Interview:

#### Four Karl Jucker, Madetswil

Umbruchredaktor und fachtechnischer Redaktor versuchten vergeblich, Four Jucker den Lesern vorzustellen. Dazu schreibt er:

«Nun bin ich doch noch umgefallen. Ich bin im Grunde gegen jede Publizität, die über eine Aufzeichnung von Ergebnissen hinausgeht. Schon gar bei einem alten Klaus, der die Dienstpflicht hinter sich hat. Und was ein guter Fourier ist, muss doch wirklich in erster Linie andere Qualitäten mitbringen als gut velofahren, marschieren und Karten lesen können! Bei den meisten meiner Kameraden dürfte meine körperbetonte Betätigung wohl eher ein Lächeln entlocken und weniger ein Anreiz sein, sich in dieser Richtung ausserdienstlich zu engagieren.

Sieger an der Ostschweizer Meisterschaft 1977 in Weinfelden



Einschränkend muss ich sagen, dass ich anderseits auch immer wieder Gratkameraden, jüngere und ältere, antreffe, die sich durch Freude an der Leistung ausserhalb ihrer eigentlichen Aufgaben anstecken lassen oder angesteckt sind. Einige unter ihnen haben auch mich irgendwie mitgerissen. Wer es entdeckt, merkt bald, dass es ihm gewissermassen als Ausgleich und Ergänzung nur gut tut, sofern mit Verstand «genossen» und die Grenzen im Auge behalten werden. In diesem Sinne möchte ich das Interview verstanden wissen. Allen meinen jungen und alten Kameraden vom hellgrünen Dienst wünsche ich neben der Tüchtigkeit in administrativen Belangen (die ja alle von Haus aus mitbringen), allzeit gute Gesundheit und Freude am Ausgleich durch körperliche Betätigung in welcher Richtung auch immer.

Four Jucker wohnt in Madetswil ZH und ist 53 Jahre alt, kaufmännischer Angestellter in einer Baufirma, verheiratet und Vater von 2 Söhnen und 2 Töchtern.

1975 wurde er aus der Wehrpflicht entlassen, hatte 1944 seine Rekrutenschule in Bellinzona absolviert, die UOS in Chur und Luzisteig, die Fourierschule in Thun bei Oberst Corecco, abverdient in Aarau.

*Wie kam er zu seiner ausserdienstlichen Betätigung?*

Ich habe schon immer Militärwettkämpfe, Ausscheidungen für die Winterarmeeemeisterschaften, Orientierungsläufe und Militärradrennen bestritten. Auch war ich aktiv an den Schweizerischen und Kantonalen Unteroffizierstagen dabei, sowie an den Schweizerischen Fouriertagen. Zur Abwechslung bestritt ich auch Gelände- und Ski-Langläufe.

*Wie aber kamen Sie zu Ihrer Spezialdisziplin, dem Radfahren?*

Durch Kamerad Fourier Loosli (unserm Umbruchredaktor). Seine Fahrten mit dem Militärrad rund um Sizilien und Korsika begeisterten mich so, dass ich aus Freude am Radsport mir selbst ein Militärrad anschaffte. Zudem wurde ich gepackt und begeistert durch geschaute Kampfbilder bei der Durchfahrt durch mein Heimatdorf (Militärradrennen St. Gallen — Zürich).

*Seit wann sind Sie aktiv im Velorennspor?*

Seit 15 Jahren, weil es irgendwie runder läuft. Zudem habe ich tollen Kampfgeist und gute Kameraden bei den Radfahrern gefunden.



Bergpreis Wildberg 1976

*Mit 38 Jahren begannen Sie sich also zu spezialisieren und fahren nun mit 53 Jahren noch regelmässig Spitzenklassierungen heraus. Was für ein Trainingspensum bewältigen Sie?*

Jeden Arbeitstag lege ich zweimal 16 km mit dem Militärrad zurück (Arbeitsweg). Zudem schalte ich pro Woche einen Trainingsabend mit dem Militärrad ein, an dem ich 60 km fahre. Jeden Frühling führe ich eine Radsportwoche durch mit meinen Söhnen, ebenfalls mit dem Militärfahrrad, zum Beispiel: Rund um Sizilien, rund um Sardinien, rund um Korsika, rund um Madeira, Genua — Marseille, Zürich — Graz, Zürich — Ostende. Zudem bestreite ich ungefähr 15 Militärradrennen das Jahr hindurch, 20 Rennen im gesamten (Bergrennen, Kriterien, 100 km-Rennen, Paarzeitfahren, Einzelzeitfahren, manchmal Gentlemanrennen in der Nähe meines Wohnortes und kombinierte Meisterschaften).

*Welches waren Ihre besten Resultate?*

1976 erreichte ich 15 Kategoriensiege! (Senioren) und den 3. Gesamtrang bei St. Gallen — Zürich (als 52 jähriger, Red.).

1977 3. Gesamtrang am Quer von Fehraltorf, 2. Rang an der Thurgauer Meisterschaft und 2. Rang an der Ostschweizer Meisterschaft, nebst Kategoriensiegen, wie zum Beispiel wieder beim Militärradrennen St. Gallen — Zürich.

*Was bringt Ihnen die ausserdienstliche Tätigkeit?*

Ausgleich — Entspannung — Befriedigung — Bestätigung — Widerstandskraft — Durchstehvermögen . . . und hie und da einen schönen Preis.

*Fourier Jucker, wir danken Ihnen sehr für Ihre Antworten. Ihre Leistung ist — gemessen an Ihrem Alter — ganz besonders hervorzuheben und in gewissem Sinne beispielhaft für uns. Für Ihre sportliche Zukunft wünschen wir Ihnen weiterhin Erfolg und Befriedigung!*

### **Exercice technique der ARFS in Delsberg**

Schauplatz des diesjährigen Patrouillenlaufes der ARFS, der von rund 30 Patrouillen bestritten wurde, war das Vallée de Delémont. Das Dorf Rossemaison, 2 km südlich des jurassischen Hauptortes gelegen, bot am 29. Oktober Wettkämpfern, Funktionären und Gästen für einen Tag Gastfreundschaft. Im neuen Schulhaus des schmucken, kleinen Dorfes trafen sich die Teilnehmer und wurden nach dem Umkleiden im Extenue nach Courfaivre zum Startplatz geführt. Eine graue, dicke Nebelschwade lag an diesem Tag über der Juralandschaft und verwehrte den gestarteten Patrouillen jeden Einblick ins Laufgelände. Nur auf kurze Distanz waren markante Geländepunkte zu bestimmen, so dass von Anfang an nur genaues Kartenlesen zum Erfolg führte. Wer es verstand neben der Karte noch den Kompass einzusetzen, machte hier Zeit gut; denn 180 Laufminuten bei dieser Wetterlage sowie aufgeweichte, morastige Waldwege waren für die 12 km lange Laufstrecke mit einem eingebauten Skorelauf an der obersten Grenze des Zumutbaren. Die Laufzeit wurde dann später auch verlängert, weil es nur wenigen Patrouillen gelang in dieser Zeit durchzukommen. Die Arbeit mit zwei Karten (Blatt Delsberg und Moutier, LK 1 : 25 000) mit Überschneidung an den Blatträndern bildeten für Ungewohnte ein weiteres Handicap. So lief man zum Beispiel nach Posten 1 mit einem Kompassmarsch nach Azimut und Distanz bereits ins andere Blatt hinein. Wer das